

ten mehrere Häuser auch in Leipzig von den, an ihnen hangenden oder gemalten, Heiligenbildern, die erst in neuern Zeiten wegfielen, ihre Namen. So war denn auch das Crusius'sche Haus unter dem Namen der Maria bekannt. Von Seiten der Universität war ein, aus Professoren bestehender, Comité zur Beaufsichtigung des Neubaus in dem sogenannten Paulinum niedergesetzt. Zu den Mitgliedern desselben gehörte auch der geistreiche und geniale Professor, Christian Daniel Erhard (starb 1813). Als derselbe eines Morgens an dem Bauplatze stand, bemerkt er in seiner Nähe den Buchhändler Crusius, welcher ebenfalls die Fortschritte im Neubau seines Hauses in's Auge faßte. „Guten Morgen, Herr Nach-

bar,“ redete ihn Erhard an, „wir haben beide jetzt ein schweres Stück Arbeit; Sie mit Maria's Reinigung, und ich mit Pauli Bekehrung.“ D.

Das Kinderspiel.

Sagt, warum zanktet Ihr Euch und schlugt Euch?
Ihr Bälger, — so fragte
Mit der Ruth' in der Hand Tülchen und Frägen
Mama. —
Mutter, ach schlag' uns nur nicht, wir haben ja gar
nichts verbrochen!
Riefen die Kleinen: denn wir spielten ja Mann nur
und Frau.

v. Damm.

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus Karlsruhe.

(Beschluß.)

Ein sehr verdienstvolles Unternehmen ist auch die Herausgabe einer allgemeinen Monatschrift für alle das Großherzogthum in historischer, malerischer, literarischer, volksthümlicher u. Hinsicht berührende Interessen unter dem Titel „Badenia,“ durch den als Verfasser der „Badischen Landesgeschichte“ rühmlichst bekannten, seit einem Jahre hier als Archivsekretär angestellten Dr. Joseph Bader. Alle zwei Monate erscheint ein Heft; feines Papier, neue Lettern, treffliche Stahlstiche und colorirte Abbildungen, Karten, Pläne, kurz, das eleganteste Aeußere, entsprechen vollkommen dem gediegenen, reich abwechselnden Inhalte. Das erste Heft, welchem dieser Tage schon das nächste folgen wird, enthält die Geschichte der Gründung Karlsruhe's, die Geschichte und Beschreibung des Hauensteiner Landchens und den Aufsatz: „Bernhard der Heilige, Markgraf von Baden,“ sämmtlich vom Herausgeber. Einige Sektionen dieses Werkes sind unter andere Schriftsteller zur Bearbeitung vertheilt, die der Badischen Landes- sagen z. B. hat A. Schnezler übernommen.

Die Carlsruher Zeitung wird seit einiger Zeit etwas zweckmäßiger redigirt, als früher der Fall war, und zwar durch Herrn Killinger, hält sich aber doch in sehr untergeordneten Schranken. Andere Blätter vegetiren nebens her, darunter das Carlsruher Unterhaltungsblatt (eine Art Pfennigmagazin) und der Rheinische Anzeiger, der aber nur kümmerlich sein mit Anekdotchen, Charädden und Pyramiden lyrischen Gedichten gespicktes Daseyn fort-schleppt, und als dessen Hauptfiguranten wir einen zweiten Bäckermeister Reboul, nämlich den hiesigen Bäckermeister B. zu nennen nicht unterlassen können. Seit in neuerer Zeit die sogenannten Naturdichter oder Autodidacten wieder in die Mode gekommen sind, ist man vor ihren Herzensergießungen nicht mehr sicher. Gibt es einen unsinnigeren Ausdruck als „Naturdichter“ für solche Leute? Was sind dann also die andern studirten Poeten? Unnaturdichter! Leider oft! aber zum Dichten gehört doch bei Gott etwas mehr, als bloß die Fertigkeit, Reminiscenzen aus hundert und hundert andern Dichtern zusammenzuleimen, zusammenzutrollen, zu mahlen, zu kneten, wie unsre Müller, poetischen Bäckermeister. Herr B. hat unlängst

ein Gedicht an seinen Kollegen Reboul in Nismes in die Didaskalia einrücken lassen und ihm zugesandt, wofür ihm dieser in einem sehr schmeichelhaften Handschreiben dankte, was unsern Bäckermeister in den siebenten Himmel versetzte. Wir rathen ihm wohlmeinend, künftig seine Poesieen in einen kräftigen Cierteig zu tauchen, zu backen und unter dem Titel: „Lyrische Fastenbroteln,“ herauszugeben. Du lieber Himmel! Poetische Handwerker und handwerksmäßige Poeten haben wir die Fülle, aber — kein Hans Sachs erscheint mehr. Meisterjänger genug aber keine Sangesmeister mehr!

Mater Grund, dessen Hauptgemälde: „Ein Tag nach dem Tode Kaisers Franz,“ vor drei Jahren die allgemeine Aufmerksamkeit auf sein bedeutendes Talent lenkte, hat sich nun auch durch eine trefflich gelungene Lithographie, die Portraits der ganzen großherzoglichen Familie auf einem Blatt umfassend, ausgezeichnet, und ist kürzlich zum Hofmaler ernannt worden. Ferner hat der bekannte Bildhauer Kauser — sein Hauptwerk ist eine Psyche aus Marmor — den Titel „Professor“ erhalten.

Natürlich geht es hier gegenwärtig sehr stille zu. Das nachbarliche Baden, von der Natur und Kunst mit verschwenderischer Ueppigkeit ausgestattet, und jährlich immer neue Reize gewinnend, lockt Alles in seine duftenden Schatzen, Gesundheit sprudelnden Quellen, brillanten Gesellschaften und feenhaften Säle. Durch Benazets Pachtübernahme hat es unendlich gewonnen und sieht nun an Rang den ersten europäischen Badorten gleich. Große Sensation erregte hier der Commissionsbericht des Ständeabgeordneten Jzstein über die Verdrängung des vorigen Badpächters Chabert durch den gegenwärtigen, oben erwähnten Benazet, in welche Geschichte unter andern Agenten auch das hiesige Banquierhaus Haber verwickelt seyn soll; worüber das Nähere in der Frankfurter D. Post-Amtszeitung und andern Blättern nachgelesen werden kann. —

Spindler befindet sich wirklich auch in Baden, lebt aber sehr eingezogen. Auch Herr v. Kronfels, der letzte Intendant der Mannheimer Bühne, erholt sich in diesem Paradiese von den Strapazen seines undankbaren Amtes. Selbst mich hat die Composition dieses Correspondenzartikels so sehr angegriffen, daß ich nothwendigerweise jetzt von Ihnen, verehrtester Herr Redacteur, Abschied nehmen muß, um noch bei Zeiten per Sitwagen in die erquickende Aurelia zu gelangen.